

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Montag, 19. März 2012 09:09
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Neue Schulreform von Senator Rabe: Aus für Hamburgs Profiloberstufe

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

wenn die WELT und die taz gleichzeitig vor den Folgen einer **neuen Schulreform** warnen, spricht
eine Vermutung dafür, dass diese Warnung ernst zu nehmen ist. Und so ist es auch dieses Mal:

WELT v. 19.3.2012: Profiloberstufe in Gefahr
http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article13929917/Profiloberstufe-in-Gefahr.html

taz v. 18.3.2012: Oberstufen-Reform - Profile für die Tonne
<http://www.taz.de/Oberstufen-Reform/!89881/>

Vor noch nicht einmal drei Jahren wurde nach vielen Tausenden Stunden der Planung und
Vorbereitung durch Schulleitung, Oberstufenkoordinatoren, Elternräte und zahlreiche weitere
Beteiligte die sog. **Profiloberstufe** an Hamburgs Schulen eingeführt. Sie ermöglichte es den Schulen,
den Unterricht der Gymnasialschüler in der Oberstufe auf thematische Schwerpunkte und
überfachliches Denken auszurichten. Doch damit soll, wenn es nach **Schulsenator Rabes neuesten
Schulreform-Plänen** geht, durch das von 2014 an geplante Hamburger Zentralabitur sowie den
bundesweiten Abitur-Aufgabenpool, der 2016/17 bereitstehen soll, demnächst Schluss sein. Denn
eigenständig erarbeitete Profiloberstufen einerseits und Zentral-Abituraufgaben sind zwei denklogisch
entgegengesetzte Ziele, schließen sich – von Kompromisslösungen abgesehen – denklogisch aus.

Fakt ist: Die **Probleme des Hamburger Schulwesens sind fast ausschließlich „hausgemacht“**
und Folgen **schulpolitischer Fehlentscheidungen**. Senator Rabe wäre gut beraten, diesen
Fehlentscheidungen und -entwicklungen abzuwehren, statt zu versuchen, sich selbst mit neuen
Schulreform-Entscheidungen zu profilieren.

Die drängendsten Fehlentscheidungen und -entwicklungen der letzten Jahre, denen abgeholfen
werden sollte, sind die Folgenden:

1. Unzureichende Lehrerausstattung von nicht einmal 100% mit der Folge **erheblicher
Unterrichtsausfälle**
2. Fortschreitende **Reduzierung der Bildungspläne auf „Kompetenz“-Orientierung** statt
Wissensvermittlung (Stichwort: Stricken ohne Wolle)
3. Weitgehende **Abschaffung der Notenzeugnisse**
4. **Abschaffung des Jahrgangswiederholens**
5. **Reduzierung der Zahl der Klausuren und schriftlichen Lernkontrollen**
6. **Reduzierung der Lernzeit** bis zum Abitur am Gymnasium von 9 auf 8 Jahre
7. **Abschaffung der Schreibrift** als verbindlicher Unterrichtsinhalt in den Grundschulen
8. **Abschaffung bzw. Reduzierung der benoteten Diktate** in den Grundschulen mit entsprechenden
Auswirkungen auf die Rechtschreibung

Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Sie veranschaulicht, dass es mit einer erneuten Reform,
dieses Mal der Oberstufe, nicht getan ist.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-187
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.